Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Band: 15 (1990)

Artikel: Das Martinsloch : morphologische Entwicklungshypothese unter Berücksichtigung der tektonischen Verhältnisse

Autor: Oppliger, Hans

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 03.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Freude und Dankbarkeit erfüllt uns, den Mitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus nach längerer Zeit wieder einmal einen neuen Mitteilungsband vorstellen zu dürfen. Freude besonders darum, weil es sich beim Autor der vorliegenden Arbeit um ein besonders aktives Vereinsmitglied, um unseren Aktuar und Vizepräsident Steve Nann, handelt. Von zahlreichen Exkursionen kennen wir ihn als Leiter oder Organisator, daneben steht er dem Glarner Natur- und Vogelschutzverein vor und ist auch in seinem Beruf als Sekundarlehrer vielseitig engagiert. Dass er seit Jahren auch graphisch tätig ist – dem einen oder anderen unter den Mitgliedern werden seine Kariakturen ein Begriff sein – hat seiner Arbeit gewiss keinen Abbruch getan.

Sein vor mittlerweile zehn Jahren entstandenes Werk über die Entstehungsgeschichte des «Martinslochs» in den Tschingelhoren ob Elm beweist, dass sich der Autor vor allem für den ganzheitlichen Aspekt unserer natürlichen Umgebung einsetzt und nicht nur für Teilaspekte – etwa für die Vogelwelt allein.

Berufsmässige Geologen haben oft eine gewisse Scheu, sich um Phänomene zu bemühen, die den zweifelhaften Rang von «Sehenswürdigkeiten» erlangt haben und so hat die Antwort auf die zweifellos vielfach gestellte Frage nach der Entstehung des berühmten Felsenfensters lange auf sich warten lassen. Es würde uns freuen, wenn diese auch dem geologischen Laien verständliche Arbeit das «Gwünder» des einen oder anderen unter unseren Mitgliedern stillt. Wenn dabei auch ein Funke von der Ehrfurcht und dem Respekt des Autors vor den Wundern der Natur überspringt, ist der Zweck des vorliegenden Werks erreicht.

Für den Vorstand der NGG
Hans Oppliger, Präsident